

Zürilau-Cup ohne Gesamtwertung

Leichtathletik Aus 13 Läufen hätte der traditionelle Zürilau-Cup heuer bestehen sollen. Nachdem der Dietiker Neujahrslauf zum Auftakt noch hatte durchgeführt werden können, mussten in einem ersten Schritt die nachfolgenden drei Rennen abgesagt werden. Für den ursprünglich auf den 26. April angesetzten Zürich Marathon wird ein Verschiebedatum gesucht. Zudem haben die Veranstalter jetzt fünf weitere Rennen im Mai, Juni und Juli gestrichen – darunter auch den Gäländelauf am Bachtel vom 21. Juni.

Dieser Schritt führte zugleich dazu, dass heuer keine Gesamtwertung geführt wird. Titelverteidiger bei den Männern wäre der Bülacher Christian Mathys gewesen, bei den Frauen die Bätretswilerin Karin Hofer. Neben dem Zürich Marathon verbleiben vorerst drei Wettkämpfe im Programm – der Rütlauf (5. September), der Greifenseelauf (19. September) sowie der Pfäffikerseelauf (27. September). (zo)

In Kürze

Der EIE verpflichtet Colin Swart

Eishockey Der EHC Illnau-Effretikon (EIE) vermeldet die Verpflichtung von Colin Swart. Der 22-jährige Verteidiger wechselt vom EC Wil (1. Liga) zum Oberländer Zweitligisten. Zugleich bleibt mit Yves Brasser ein anderer Verteidiger für eine weitere Saison beim EIE. (zo)

Isabel Derungs behält ihren Status

Snowboard Freestyle-Snowboarderin Isabel Derungs bleibt weiterhin im Pro-Kader von Swiss-Ski. Die Riedikerin hatte letzten Winter eine Babypause eingelegt. Eine Abstufung hinnehmen mussten derweil zwei andere Snowboarder aus der Region. Der Pfäffiker Gian Sutter gehört neu dem sogenannten Challenger-Kader (B-Kader) an statt wie bisher dem Pro-Kader. Jonas Juncker (Binz) verlor seinen Challenger-Status und steht nun in keinem nationalen Kader mehr. (zo)

Vertragsverlängerungen bei den Floorball Riders

Unihockey Die Floorball Riders arbeiten mit Erfolg an ihrer Kaderplanung. Die Oberländer NLB-Frauen vermelden zwei Vertragsverlängerungen. Lisa Devenoge (25) sowie Malgorzata Jablonska (28) bleiben eine weitere Saison. Beides sind langjährige Stammkräfte. Devenoge geht in ihre 6. Saison, für Aggressivleaderin Jablonska ist es die 8. Saison bei den Oberländerinnen, die den Aufstieg in die NLA anstreben. (zo)

UHC Pfannenstiel holt einen NLA-Spieler

Unihockey Erstligist UHC Pfannenstiel hat zwei Zuzüge vermeldet. Aus den eigenen U-21-Junioren kommt Colin Feldmann, vom A-Ligisten Uster stösst Sandro Kellermüller dazu. Der 24-jährige Stürmer ist auf diversen Posten einsetzbar. Er spielte zuletzt vier Jahre lang im Ustermer NLA-Team, möchte jetzt aber wieder mehr Verantwortung in einer Mannschaft übernehmen, wie «Pfanni» schreibt. (zo)

Es droht ein leises Karriereende

Leichtathletik Der Rütner Christian Kreienbühl hat sein letztes Rennen allenfalls bereits hinter sich.

Oliver Meile

Die Rechnung ist schnell gemacht. Christian Kreienbühl muss vorderhand zu Hause arbeiten, da fällt das Pendeln weg. Dafür bleibt ihm mehr Zeit zum Trainieren. Das scheint sich auszusagen. Der Rütner freut sich, «recht gut» in Form zu sein. Und schiebt nach: «Das sage ich sonst selten.» Wie sonst ist beim Marathonläufer allerdings längst nichts mehr. Einen einzigen Wettkampf – den Halbmarathon von Barcelona im Februar – konnte er heuer bestreiten. In diesem verpasste er die EM-Limite nur um zwei Sekunden. Der Ärger darüber hielt sich allerdings in Grenzen. Weil er dafür zufrieden festhalten konnte: So gut war er schon lange nicht mehr gelaufen.

Der Blick nach vorne verleitet ihn dennoch nicht zu Freuden-sprüngen. Von seiner ursprünglichen Planung, die ihm diese Saison mit der EM in Paris und dem New-York-Marathon zwei sportliche Höhepunkte hätten bescherten können, dürfte nichts mehr übrig bleiben. Die beiden Anlässe sind bisher zwar weder verschoben noch abgesagt. Dass die kontinentalen Meisterschaften (25. bis 30. August) in der französischen Hauptstadt aber tatsächlich stattfinden, scheint trotzdem unrealistisch. Obwohl das Organisationskomitee an den Vorbereitungsarbeiten weiterhin festhält.

Auch die Durchführung des New-York-Marathon kann man sich aktuell nicht vorstellen – der Grossanlass wäre allerdings erst Anfang November. Kreienbühl beobachtet die Entwicklung. Was soll er auch anderes tun? «Einen Plan B habe ich nicht. Ich schaue von Woche zu Woche.»

Der Zusatz ist keine Option

Der erfahrene Langstreckenspezialist geniesst als Läufer zwar den Vorteil, im Trainingsalltag keine Abstriche in Kauf nehmen zu müssen. Und es macht ihm keinerlei Mühe, ohne konkretes Ziel weiter konsequent zu trainieren. Kreienbühl hätte trotzdem Grund zu hadern. Vor allem, wenn man bedenkt, dass er mit dem Rennen in New York den Schlussstrich unter seine Zeit als Leistungssportler setzen wollte.

Nun droht dem Olympiateilnehmer von Rio de Janeiro 2016 ein leiser Abschied durch die Hintertüre, einer ohne einen letzten sportlichen Höhepunkt. Eine weitere Saison anzuhängen, ist für ihn keine Option. «Ich bin ja auch genug alt», sagt der Läufer, der in seiner Karriere schon 60 000 Trainingskilometer zurückgelegt hat, und lacht. 39 wird er im Juni. Und im Sommer auch



Der Rütner Christian Kreienbühl kann zufrieden seinem sportlichen Ruhestand entgegenlaufen. Er sagt: «Ich habe alle meine Ziele erreicht.» Archivfoto: Robert Pfiffner

zum zweiten Mal Vater. Die Prioritäten verschieben sich danach endgültig.

«Ich bin extrem motiviert»

Alles hätte so schön aufgehen können. Ein letztes Mal wollte das Mitglied des Schweizer Elite-Nationalkaders heuer vom perfekten Zusammenspiel zwischen Leistungssport, Beruf (50-Prozent-Anstellung) und Familie profitieren, ehe er sein Arbeitspensum erhöht hätte. Nicht nur das Set-up war ideal. Der Oberländer, der nach seinem Karrierehöhepunkt in Brasilien verletzungsbedingt mehrere Monate lang mit Lauftraining aussetzen musste, ist momentan völlig beschwerdefrei. Und nachdem er im Vorjahr eine Phase durchlebte, in der er Schwierigkeiten hatte, sich anzutreiben, ist die Lust am Laufen jetzt wieder gross. Er sagt: «Ich bin extrem motiviert.»

«Einen Plan B habe ich nicht. Ich schaue von Woche zu Woche.»

Christian Kreienbühl

Führt man sich das alles vor Augen, nimmt es Kreienbühl erstaunlich gelassen, dass er seine Spitzensportlerkarriere allenfalls ohne weiteren Wettkampf beenden muss. Wohl auch darum, weil er mit sich im Reinen ist. Der Rütner kann von sich etwas sagen, das nicht alle können: «Ich habe alle meine Ziele erreicht.» Er bestritt Olympische Spiele, eine WM und gewann bei seinen drei aufeinanderfolgenden EM-Starts zweimal eine Team-Medaille. Seine ganz persönliche EM-Serie um eine vierte Teilnahme fortführen zu können, damit hat er mehr oder weniger abgeschlossen. Zu viele Fragen sind offen. Etwa jene, wie ein angepasstes Qualifikationskonzept – die ursprüngliche Selektionsperiode endet am 2. Juli – aussehen könnte.

Und wie schmerzhaft wäre eine Absage des New-York-Marathon für ihn? Sie wäre verkraftbar, findet Kreienbühl. «Den kann ich auch ein Jahr später noch laufen», sagt er. «Einfach nicht mehr auf demselben Niveau.»

Wetzikon bindet zwei Leistungsträger

Eishockey Der EHC Wetzikon hat weitere Kadernotationen bekannt gegeben. Die zentralste: Der Oberländer Erstligist konnte die Verträge mit zwei Leistungsträgern verlängern. Die Stürmer Nino Marzan (22) und Timon Vesely (33) spielen auch nächste Saison für den EHCW, der sich den Aufstieg in die MSL zum Ziel gesetzt hat. Marzan war mit 20 To-

ren und 18 Assists zweitbesten Wetziker Skorer hinter Gian-Andrea Thöny. In seiner zweiten ganzen Saison in Wetzikon traf der Bruder von Captain Nicolas Marzan in insgesamt 37 Meisterschaftsspielen 20-mal.

Vesely steuerte derweil 28 Skorerpunkte bei. Er war damit intern die Nummer 5. Der Angreifer steigt in seine bereits fünfte EHCW-Saison seit der

Rückkehr von Swiss-League-Klub Winterthur. Vesely hatte vor seinen Absteuern nach Winterthur und zum EHC Dübendorf schon vier Saisons lang für die Wetziker gespielt. Mit 33 ist er im Team von Neo-Trainer Thomas Nüssli der Einzige über 30.

Müller kommt, Szabo geht

Veselys Erfahrung dürfte der Mannschaft guttun, die zu ganz

grossen Teilen zusammenbleibt. 19 Spieler haben in den letzten Wochen ihre Verträge beim Erstliga-Spitzenklub verlängert. Von Ligakonkurrent Wil stösst zudem noch Verteidiger Marc Müller zum EHCW. Er ist der fünfte externe Zuzug – und mit 21 der älteste Neue. Der Altersschnitt der Mannschaft, die wie vor der letzten Saison erneut verjüngt worden ist, liegt nun unter 24. Sportchef Di-

ego Picci aber ist überzeugt: «Wir haben eine gute Mischung zwischen jüngeren und erfahrenen Spielern im Team.»

Neben den Vertragsverlängerungen von Nino Marzan und Vesely sowie dem Zuzug von Müller gab der EHCW noch einen Abgang bekannt. Toni Szabo verlässt den Klub nach nur einem Jahr wieder. Wohin es den Angreifer zieht, ist nicht bekannt. (ome)